



**Niederschrift**

**07. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Kultur und öffentliche Ordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2024 - 2029**

**Sitzungstermin:** Montag, 16.06.2025  
**Sitzungsbeginn:** 17:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:43 Uhr  
**Sitzungsort:** Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

**Anwesend:**

**2. Stellvertreter der Vorsitzenden-**

Herr Tom Ritter

**Mitglieder-**

Herr Hans Buchner

Herr Jens-Michael Knaak

Herr Bert Lindner

Frau Monika Nestler

Frau Nadine Walbrach

Herr Michael Wessel

Herr Martin Zeiler

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Frank Berger

Frau Heike Brumm

Herr Andreas Herold

Herr Hartmut F. Reck

Frau Karin Röhl

**Verwaltung-**

Herr Hubert Dalbock

Herr Marcel Hadel

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

**Gäste-**

Herr Andy Stolz

Frau Carmen Seier

Frau Susanne Bindzau

Frau Große

Frau Angelika Böck

Frau Anke Pergande

Herr André Schimanski

**Schriftführerin-**

Frau Carola Pöttschke

**Abwesend:**

**Vorsitzende-**

Frau Dr. Anja Jürgen

bis 20:42 Uhr

Vertretung für Frau Dr. Jürgen

Vertretung für Herrn Mehrländer

Volkssolidarität

Volkssolidarität

Senioren-Nachbarschaftsheim e. V.

Senioren-Nachbarschaftsheim e. V.

Tafeln Luckenwalde

Leiterin Akademie 2. Lebenshälfte

LUBA GmbH

**Mitglieder-**

Herr Tobias Mehrländer

**Sachkundige Einwohner-**

Frau Christiane Bankert

Frau Daniela Funke

Frau Ina-Christin Wilke

**Tagesordnung:****I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Besichtigung Alhambra
2. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
3. Bericht: Pakt zur Pflege
4. Einwohnerfragestunde
5. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.04.2025
6. Feststellung der Tagesordnung
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Förderung gemeinnütziger Verbände, Vereine und sozialer Organisationen 2025 B-8091/2025
- 7.2. Antrag: Mehr Ordnung und Sauberkeit in Luckenwalde – bürgernah, pragmatisch, finanzierbar - Fraktion CDU A-8023/2025
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen der Ausschussvorsitzenden

**II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.04.2025
12. Feststellung der Tagesordnung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen der Ausschussvorsitzenden

## **I. Öffentlicher Teil**

### **TOP 1.           Besichtigung Alhambra**

### **TOP 2.           Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Herr Ritter**, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, eröffnet die siebte Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Kultur und öffentliche Ordnung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind acht Mitglieder anwesend.

### **TOP 3.           Bericht: Pakt zur Pflege**

**Herr Hadel, Frau Seier, Herr Stolz und Frau Bindzau** stellen die Präsentation „Pakt zur Pflege“ (siehe Anlage 1) vor.

**Herr Knaak** möchte wissen, ob die angegebenen 1.500 Nutzer des Programmes Luckenwalder seien.

**Frau Seier** antwortet, dass die 1.500 Nutzer aus zwei Jahren zusammengefasst seien und es sich überwiegend um Luckenwalder handle.

### **TOP 4.           Einwohnerfragestunde**

keine

### **TOP 5.           Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 28.04.2025**

keine

### **TOP 6.           Feststellung der Tagesordnung**

bestätigt

### **TOP 7.           Beschlussvorlagen**

#### **TOP 7.1.       Förderung gemeinnütziger Verbände, Vereine und sozialer Organisationen 2025                            B-8091/2025**

**Herr Knaak** fragt, ob die aufgeführten 1.180 Nutzer des „Laden mit Herz“ der LUBA GmbH Einzelpersonen seien oder ob z. B. eine Person 100mal die Einrichtung nutzt.

**Herr Schimanski** antwortet, dass Personen, die regelmäßig oder öfter kommen, nicht extra erfasst werden.

**Herr Knaak** fügt an, dass die Anlage dann seiner Meinung nach umgeschrieben werden müsse.

**Frau Walbrach** möchte wissen, was die Akademie der 2. Lebenshälfte macht.

**Frau Pergande** erklärt, dass die Akademie der 2. Lebenshälfte Bildungsangebote angepasst am Alter anbietet.

**Herr Zeiler** fragt, wie die einzelnen Förderungsbeiträge der Vereine zustande kommen.

**Herr Dalbock** erklärt, dass die einzelnen Vereine Anträge für das folgende Jahr stellen. Wie dann verteilt werde, entscheidet die Verwaltung an Hand der Erfahrungen der letzten Jahre und wie Projekte als wichtig eingestuft werden.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Vergabe der finanziellen Zuwendungen gemäß der Förderrichtlinie zur Unterstützung gemeinnütziger Verbände, Vereine und sozialer Organisationen der Stadt Luckenwalde für das Jahr 2025 wie folgt:

1. Die LUBA GmbH erhält 3.500,00 Euro.
2. Der Arbeitslosenverband Deutschland, Landesverband Brandenburg e. V. (Luckenwalder Tafel) erhält 6.000,00 Euro.
3. Die Volkssolidarität LVB e. V. erhält 4.000,00 Euro.
4. Der Ambulante Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde e. V. erhält 2.000,00 Euro.
5. Die Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e. V. erhält 4.500,00 Euro

Ja 6    Nein 2    Enthaltung 0

**Zustimmung empfohlen**

**TOP 7.2.**                      **Antrag: Mehr Ordnung und Sauberkeit in**                      **A-8023/2025**  
**Luckenwalde – bürgernah, pragmatisch, finanzierbar -**  
**Fraktion CDU**

**Frau Herzog-von der Heide** spricht Ihr Statement zu den einzelnen Punkten des Antrages aus.

-zu Punkt 5: In der Pelikanpost und über die Website werde der Aufruf gestartet, an der „Luckenwalde putzt sich“ Woche teilzunehmen. Anschließend werden alle Helfer in der nächsten Ausgabe der Pelikanpost benannt und somit gewürdigt. Man könne die Helfer auch zum nächsten Jahresempfang einladen und ehren, wenn dieser fortgeführt werden sollte. Der Bauhof organisiere die Putzwoche und diese findet auch meistens vor Ostern statt, so wie es in der Arbeit des Bauhofes am besten passt.

-zu Punkt 4: Sei eine bestimmte Menge und der genaue Standort zur Nachrüstung von Abfallbehältern und Aschenbechern aufzuführen. Danach müsse die Machbarkeit, die Kosten und ob es in den Reinigungsturnus passe, geprüft werden.

-zu Punkt 2: Eine Aufklärung der Bürger zur Müllentsorgung stehe wunderbar auf der Homepage des SBAZV. Da könne man in der Pelikanpost noch einmal darauf hinweisen.

-zu Punkt 1: Der Gesetzgeber schreibe vor, wie und in welcher Höhe ein Bußgeld veranschlagt werde. Die Vorgaben, wie sie in dem Antrag stehen, stehen nicht im Ermessen der Stadtverordneten.

-zu Punkt 3: Einmal im Jahr die Putzwoche stattfinden zulassen, sei lobenswert. Darüber hinaus Leute zu animieren, Patenschaften zu gründen, sehe die Verwaltung als schwierig und nicht in der Lage an.

**Frau Walbrach** verdeutlicht, dass der Antrag gar nicht so zerpfückt werden müsse. Er diene lediglich dazu, in kleinen Schritten der Umwelt zu liebe, Luckenwalde sauber zu halten und dass darüber aufgeklärt werde. Auch solle beschlossen werden, dass in jedem Jahr die „Luckenwalde putzt sich“ Woche durchgeführt werde.

**Herr Knaak** regt an, dass die Verwaltung einen Aufruf veröffentlichen könne, ob jemand eine Patenschaft zur Sauberhaltung einer Fläche übernehmen möchte. Seine eigene Idee wäre, Richtung Ruhlsdorf den Gedenkstein für das Gefecht von 1813 mit ein paar Leuten von den Reservisten zu pflegen. Natürlich dann mit Absprache der Verwaltung.

**Frau Herzog-von der Heide** erläutert, dass sie überhaupt nichts dagegen hätte, wenn Menschen sich engagieren und das auch dauerhaft tun. Es sei die Sorge, dass dies von der Verwaltung nicht erfolgsversprechend initiiert werden könne. Zu bezweifeln sei, ob eine Aufklärung, z. B. Zigarettenstummel nicht auf der Straße zu entsorgen, zum gewünschten Erfolg führen würde.

**Herr Ritter** fügt an, den Antrag präziser zu verfassen, z. B. mit einem Prüfauftrag, wo noch Abfallbehälter fehlen.

Gleichzeitig bittet **Herr Ritter** die Verwaltung, im Laufe des nächsten halben Jahres eine Präsentation zu erstellen, welche Aufgaben das Ordnungsamt habe und welche Personalstellen für was zugeordnet seien. So können die Stadtverordneten dies besser einschätzen und um zu schauen, ob Bedarfe zu erhöhen seien.

**Frau Herzog-von der Heide** ergänzt, dass es schwierig sei, Täter zu erwischen. Der Bauhof sei inzwischen personell besser aufgestellt. Die Bürger rufen sehr schnell an, wenn eine Müllansammlung zu beseitigen sei und der Bauhof reagiert auch sehr schnell.

**Frau Nestler** fügt hinzu, dass die Verwaltung das Personal sicher verdoppeln müsste, um die Täter der illegalen Müllentsorgung und auch die Hundehalter, die die Hinterlassenschaften nicht wegräumen, abzustrafen. Ergänzend zu Herrn Ritters Bitte, möchte Frau Nestler eine Aufstellung, wieviel Bußgelder es in dieser Hinsicht schon gab.

**Herr Reck** merkt an, dass dies erhebliche Mehrkosten bedeuten würde und das nicht im Sinne des Antrages sei. Die Unsauberkeit der Stadt könne man nicht der Verwaltung vorwerfen. Das Bewusstsein der Bürger zu ändern, sei als schwierig zu betrachten.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Punkte 1 – 5.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, kurzfristig wirksame, finanziell tragbare und ressourcenschonende Maßnahmen zur Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum umzusetzen.

Die Erfüllung dieses Beschlusses soll in Form einer regelmäßigen Berichterstattung im Ausschuss für GSKÖ erfolgen.

### **1. Stärkung der Präsenz und Wirksamkeit des Ordnungsamts (im Rahmen vorhandener Kapazitäten)**

- Durchführung temporärer Schwerpunktkontrollen an bekannten Problembereichen – insbesondere zur Ahndung illegaler Müllentsorgung und mutwilliger Verschmutzung.
- Vorrang für aufklärende Gespräche und Hinweise bei erstmaligen Verstößen („Sensibilisierung vor Sanktion“).
- Konsequente Anwendung des Bußgeldkatalogs bei wiederholten oder gravierenden Ordnungsverstößen.
- Gezielte Sanktionierung des achtlosen Wegwerfens von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum.
- Prüfung einer moderaten Erhöhung der Bußgelder als präventives Mittel, um das Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

### **2. Aufklärung zur Müllentsorgung für Bürgerinnen und Bürger**

- Einrichtung eines gut sichtbaren Informationsbereichs auf der städtischen Website mit klaren Hinweisen zur richtigen Mülltrennung und Entsorgung (z. B. Gartenabfälle,

- Sperrmüll, Sondermüll).
- Bereitstellung alltagsnaher Beispiele („Wohin mit dem alten Eimer?“ / „Was tun mit kaputtem Kinderspielzeug? Wohin mit kaputten Elektrogeräten“), um Hürden bei der Entsorgung abzubauen.
- Verlinkung auf die Angebote und Informationen des Landkreises (z. B. Entsorgungshof, Sperrmüllanmeldung, Abholtermine).

### **3. Pilotphase initiieren für „Sauberkeitspatenschaften“ mit Schulen, Kitas, Vereinen und Anwohnern**

- Kitas, Schulen, Sport- und Heimatvereine, Jugendgruppen sowie interessierte Anwohner werden eingeladen, Patenschaften für kleinere öffentliche Bereiche (z. B. Spielplätze, Parkränder, Wegabschnitte) zu übernehmen.
- Die Stadt unterstützt das Engagement durch Bereitstellung einfacher Hilfsmittel, wie Müllsäcke, Handschuhe oder Greifzangen und sorgt für die Entsorgung des gesammelten Mülls.
- Engagierte Gruppen werden öffentlich gewürdigt – z. B. auf der städtischen Website, durch Urkunden oder im Rahmen städtischer Veranstaltungen.
- Ziel ist es, das Verantwortungsgefühl im Alltag zu stärken, Umweltbewusstsein zu fördern und den sozialen Zusammenhalt – auch generationenübergreifend – zu stärken.
- Die Pilotphase dient zudem der Sammlung praktischer Erfahrungen zur Verstetigung und Weiterentwicklung dieses Formats.

### **4. Bedarfsgerechte Aufstellung und Nachrüstung von Abfallbehältern und Aschenbechern**

- Prüfung stark frequentierter Orte auf unzureichende oder fehlende Entsorgungsmöglichkeiten und bedarfsgerechte Nachrüstung größerer Abfallbehälter.
- Nachrüstung bestehender Mülleimer mit integrierten Aschenbechern zur Reduzierung von Zigarettenmüll im Stadtgebiet.
- Aufstellung zusätzlicher Standaschenbecher an bekannten "Zigaretten-Hotspots", etwa vor Gaststätten, Haltestellen, in Parks oder auf öffentlichen Plätzen. (z.Bsp. ehemaliges Gaswerksgelände)
- Ziel ist es, Entsorgungsangebote sichtbarer, praktischer und attraktiver zu gestalten und somit Verschmutzung präventiv zu vermeiden.

### **5. Öffentliche Anerkennung und Verstetigung bürgerschaftlichen Engagements**

- Die Stadt würdigt das ehrenamtliche Engagement im Rahmen der Aktion „Luckenwalde putzt sich“ öffentlich – z. B. über die Website oder Pressemitteilungen
- Die Aktion „Luckenwalde putzt sich“ wird als feste Veranstaltungswoche dauerhaft etabliert und jährlich durchgeführt – jeweils drei Wochen vor Ostern. Damit wird eine verlässliche Planung für alle Beteiligten ermöglicht und der Frühjahrsputz fest im städtischen Kalender verankert.
- Ziel ist es, den gemeinschaftlichen Einsatz für ein sauberes Stadtbild dauerhaft sichtbar zu machen und langfristig in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Ja 3    Nein 3    Enthaltung 2  
**Zustimmung nicht empfohlen**

## **TOP 8.            Anfragen von Ausschussmitgliedern**

### **TOP 8.1.        Parken in Luckenwalde**

**Frau Nestler** fragt nach, ob es schon eine Antwort auf die Frage der Parkbegrenzung in Richtung Haag, gegenüber dem Fleischer in der Rudolf-Breitscheid-Straße gebe.

**Frau Herzog-von der Heide** erklärt, dass die Frage aufgenommen wurde und Herr Ullrich noch keine abschließende Antwort habe.

**Herr Knaak** führt aus, dass das Parken in der Bergsiedlung halb auf der Straße, halb auf dem Gehweg erlaubt sei, doch die Anwohner direkt gegenüber nicht vom oder auf ihr Grundstück kommen. Die Frage sei, ob das Ordnungsamt dort etwas machen könne.

**Herr Dalbock** antwortet, dass dies nur einzelne Straßen betreffe und vereinzelt auch Bürger anrufen. Dann werde das Zuparken auch geahndet. Wir werden uns der Sachlage noch einmal annehmen.

**Herr Berger** fügt an, dass vor der Praxis des Dr. Richter in der Berkenbrücker Chaussee sehr viele Autos parken und das Durchkommen katastrophal sei. Die Bitte sei, dort auch noch einmal nach zu schärfen.

### **TOP 8.2.        Wahlen in Pflegeheimen**

**Frau Walbrach** signalisiert, dass in den Pflegeheimen der Wunsch bestehe, die nächsten Wahlen eventuell vor Ort durchführen zu können.

**Herr Dalbock** erklärt, dass die Heime und Krankenhäuser in Luckenwalde vor jeder Wahl angeschrieben werden, ob ein mobiles Wahllokal gewünscht werde. Dann würde das die Verwaltung einrichten und die Bewohner könnten vor Ort wählen. In den letzten Jahren wurde dies nicht in Anspruch genommen.

## **TOP 9.            Informationen der Verwaltung**

### **TOP 9.1.        Sachstand Merkzeichen Bücherverbrennung**

**Frau Herzog-von der Heide** stellt die Präsentation „Merkzeichen Bücherverbrennung“ (siehe Anlage 2) vor.

Alle anwesenden Fraktionsmitglieder befinden die Präsentation für sehr gut und befürworten den Vorschlag zwei mit dem korrekten Vers: „Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch irgendwann Menschen“.

## **TOP 10.         Informationen des Ausschussvorsitzenden**

- Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am 08.09.2025 statt.

Tom Ritter  
2. Stellvertreter der Vorsitzenden

Carola Pötzschke  
Schriftführerin

13.10 24 31 04